



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Christlicher Saturnus

Braendl, Matthaeus

Augsburg, 1687

XXXI. Cap. Exempel derjenigen/ so die Nacht wohl angelegt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50887)

mit. (b) Prov. 23. v. 7. (i) Isa. 5. v. 11. (l) Prov.
vi. 25.

Das XXXI. Capitel.

Exempel derjenigen/ so die Nacht
wohl zugebracht.

Dzwohlen die Nacht der Ruhe gemet/ ist sie doch bey kurzem Tag ganz dem Feder-Beth zu übermachen/ der bey selbiger zu ersetzen/was bey dem Tag versaumbt ist worden. Dises lehren Nachfolgende/ so vnaushörlich gearbeitet vnd gar wenig Stund dem Schlass geben. Demosthenes ist bey der Nacht stäten Wachen vnd Studieren zu einem chern Redner vnd geschickten Mann worden/ daß seines gleichen in ganzem Griechenland nicht zu finden war; Dahero ihm gesagt wird/ daß er mehr Del als Wein verbraucht habe. (a) Pythagoras hielt bey der Nacht Schuel/ vnd hätte nieminder Zuhörer/ als 600. Christus Sophist oder Klügler hat sich ohne ruhendes Studieren niemahls zur Ruhe geben. (b) Als einsmahls zwischen den A

mensern vnd Megonensen grosse Zwys-
tracht entstunde/ haben die Athenienser ein
Edict lassen außgehen: Da ein Burger von
Megaris ergriffen wird zu Athen/ solt er das
Leben verfallen haben. Es war aber vor
der Zeit Euclides, ein Burger zu Megaris
alle Tag dahin gangen/ den Socratem zu
hören. Und als das Edict angeschlagen
worden/ zoge er einen langen Frauen-Rock
an/ vnd namē einen bunden Mantel omb/
verhüllete den Kopff/ vnd gieng omb den
Abend nacher Athen/ daß er nur bey der
Nacht ein kleine Weil omb den Socraten
seyn möchte/ ihn hören/ vnd Weißheit von
ihm zu lehren: vnd wann es Tag wurde/
gieng er widerumb in der vorigen Kleydung
nacher Haus/weiter dan eine Meil Weegs.
Schämet euch ihr faulle Studenten/die ihr
weder bey Tag/ weder bey Nacht ein Lust
zum studieren habt: vnd verdrossen seyt/
wann ihr einen Büchschuß weit in die
Schuel/ oder zu einem gelehrten Mann ge-
hen müßet. Wer wurd euch in ein Lection
bringen/ wann ihr täglich so weiten Weeg/
vnd mit Gefahr eures Lebens wandern

R 3

müs

müßet? Arcefilaus hat sich niemahls schlaffen gelegt / er hätte dann zuvor was aus Homero gelesen; wann er zu Morgens aufgestanden / sagt er / er gehe nur zu seinem Schas; dardurch verstunde er Homerum.

(c) Wann wir Christen also frühe vnd spät den geistlichen Büchern obliegen wurden / wo wurden wir in kurzer Zeit nit lehren / vnd weit wurden wir nit kommen in der Bollkommenheit? (d) Plinius (der des Käyfers Vespasiani Ambt vnd Verrichtungen versehen) so auch ein guten Theil der Nacht mit Arbeiten zubrachte) hat meistens die Histori von der Natur / so in 37. Büchern bestehet / bey dem Liecht verfertiget. Römischer Julianus hat auß der Nacht drey Theile gemacht / einen der Ruhe: den andern dem gemeinen Wesen: den dritten den Büchern.

(e) Moyles stunde bey der Nacht auf / vnd stige auf den Berg Sinai. (f) Samuel schrie zu dem HERN die ganze Nacht. (g) HERR spricht David, ich hab gedacht des Nachts an deinem Namen / vnd hab dein Gefäß gehalten / zu Mitter-Nacht bin ich aufgestanden dich zu loben. Und Iaias: (h) Mein

Seel hat deiner zu Nacht begehrt/ vnd mein
 Geist in mir ist frühe zu dir erwachet. (i)
 Wir haben die ganze Nacht / beklagt sich
 Petrus bey Christo / gearbeitet/ vnd nichts
 gefangen. (l) Christus blibe über Nacht in
 dem Gebett zu G. Dff. (m) Nicodemus
 kame zu Jesu bey der Nacht. (n) Hundert-
 mahl hat der H. Bartholomæus bey der
 Nacht/ vnd so offft beym Tag die Knye zum
 Betten gebogen. Disem hats mit lobwür-
 diger Andacht Abbt Apollonius nachgethan.
 Abbt Moyles hätte im Brauch schier die
 ganze Nacht im Gebett zuzubringen/ wel-
 ches auch von Abbt Antonio gelesen wird.
 Abbt Arsenius hat offft bey vndergehender
 Sonnen zu betten angefangen / vnd nicht
 ehender nachgelassen/ biß er auch die aufge-
 hende gesehen. Da haben die geistliche
 Vorsteher einen Spiegel/ wann sie sich nur
 darin zu sehen nicht schâmen. Die H. Gu-
 dula pflegte bey nächlicher Weil mit bloß-
 sen Füßen die H. Dertther zu besuchen. Der
 H. Bischoff Wolstanus ist nach einem klei-
 nen Schlaf aufgestanden/ vnd den Psalter
 gebettet/ bißweilen allein / damit er andere

in der Ruhe liesse; zu Zeiten mit einem
 er auß andern mehr wachbar zu seyn
 merckte. (o) Der H. Philippus Neri
 offft ganze Nacht in Betrachtung geistlich
 Sachen: (p) Der H. Basilius im Gebett
 Der H. Beichtiger Hyacinth in Castern
 des Leibs zugebracht. (r) Nach diesen
 andern Exemplen mehr soll es keinem
 lichen schwär fallen bey der Nacht zur
 ten aufstehen / vnd etwann ein Stund
 anderhalb mit Gott-Loben wachbar
 (s) Der Seraphische Vatter Francis
 hat vil Nacht in Betrachtung diser
Mein Gott vnd Alles: verbrant
 Der H. Dominicus, weilten er bey Tag
 Zeit hätte dem Gebett obzuligen / jmm
 mit Befürderung der Seelen Heyl besch
 tigt / hat den mehrern Theil der Nacht
 das Gebett / Betrachtung / vnd innerlich
 Beschauung seiner selbst gewendet. D
 grosse Heiliger hat alle Nacht seinen
 mit einer eysernen Ketten drey mahl gef
 gen; Einmahl für sich: das ander mahl
 die Sünder: das drittemahl für die
 Seelen im Fegfeuer. O schliege man

nur drey mahl / so er auß dem Schloff auf-
wachet an sein Brust / wann je der Leib zu
zart ist / vnd solche Streich nicht außhalten
will. Weilen man aber bey dem Tag sol-
ches nicht achtet / so wird man auch bey der
Nacht zu solchem schlechte Andacht haben ;
es wäre dann / daß etwann dieses die dunckle
vnd fürchtliche Zeit der Nacht in Betrach-
tung der ewigen Finsternuß verursachete. (t)
Augustinus Steuchus. so hernach zu der Bi-
schöflichen Würde in der Insul Creta er-
hebt worden / hat sich bey stiller Nacht auß
dem Beth aufgemacht / in die Kirchen gan-
gen / vnd bey brinnender Ampel (weil ihm
sonst kein Liecht zugelassen wurde) innerhalb
7. Jahren alle Bücher erschöpffet / vnd Ge-
schicklichkeit erlanget. (u) Carolus Borro-
maus ist ebenfahls auß Lieb der Bücher bey
nächtlicher Weil aufgestanden / damit er
aber niemand beschwärlich / oder überdrüssig
wäre / hat er ihme selber das Liecht auß einer
Ampel / so zu diesem Zihl vnd End in seinem
Zimmer stäts brunne / angezündet. (x) Sag-
te doch die Bücher seyen also zu lieben / daß
man darbey seiner Pflicht nicht vergesse / vnd

diejenige Zeit dem Studieren gebe /
 deren Verrichtungen gewidmet ist. Für
 vil weiser / als der ander Cardinal Pellan
 welcher / als er in seinem Studier-
 von Süßigkeit der Bücher ganz eingem
 men sich befunde / niemand für sich
 Ich geschweige anderer mehr / so auß
 Gottes / vnd Befürderung ihres
 Heyls / wie nicht weniger auß Begier
 Studieren / vnd Ergreifung der guten
 sten dem Schlaf grossen Abbruch get
 Wievil werden nit jetziger Zeit seyn /
 allein Gott / vnd Wenigen auf der
 bekandt / so bey der zeitlichen Nacht / die
 ge Nacht mit vilen Herz-Klopffen / vnd
 nenden Liebs-Scuffzern zu Gott bet
 ten ;

Et quos (z) nocturnis iuvat impale
 chartis.

Und bey diser finsternen Zeit ihren Ver
 mit vilen Lesen erleuchten / das Angesicht
 entfärben. Es ist zu befürchten / daß
 nige / so die Nacht nur allein dem Sch
 geben / wenig Ruhe / wann sie einmahl
 eingeschlaffen haben / geniessen werden.

Don wol zugebracht. Tag vnd Nacht. 145

hie ist die Zeit zu wachen vnd arbeiten; dort
aber zu ruhen / vnd außzurasten.

(a) Laert. de vir. Philof. lib. 8. (b) Exil. Melanchol.
pag. mihi 135. (c) Laert loc. cit. lib. 4. (d) Vid. Forst.
praesertim de Julian. ad Corn. Tac. lib. 12. c. 5. (e) Exod.
34. v. 4. (f) 1. Reg. 15. v. 11. (g) Psal. 118. v. 55. & 62.
(h) Mat. c. 26. v. 9. (i) Luc. 5. v. 5. (l) Ibid. 6. v. 12. (m)
Joan. 3. v. 2. (n) Tympius loc. alibi. cit. signo 151. (o)
Francisc. Haraus loc. alibi. cit. 8. & 19. januar. (p)
Brev. Rom. 2. Maij. lect. 4. post init. (q) Cit. 14. Jun. lect.
6. ab init. (r) Idem. 16. Aug. lect. 5. ab init. (s) R. P.
Tob. Lohner in Instruct. Pract. 9. pag. mihi 104. (t)
Tympius sig. 121. (u) Cit. sig. 77. (x) Forstnerus loc.
cit. pap. mihi 97. (z) Juvenal. Satyr. 5.

Das XXXII. Capitel.

Exempel der jenigen / so Tag vnd
Nacht wohl vnd lobwürdig zuge-
bracht.

Der Königliche Prophet David spricht
zu Gott: (a) Tag vnd Nacht ist
beim. Folgende / so dise zwo Zeiten mit vn-
beschreiblicher Mühe / vnd Arbeit vertriben /
könten sagen: Tag vnd Nacht ist vnser;
dann mit ihren unverdrossenen Fleiß / vnd
unaufhörlicher Embigkeit haben sie selbige
ihnen gleichsam eigen gemacht. Der Welt-
Weise